	Objekt: Griechische Mutter Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de Sammlung: Alte Nationalgalerie Inventarnummer: A II 990

Beschreibung

In einem antiken Interieur mit Ausblick auf die Steilküste einer südlichen Landschaft sitzt eine junge Mutter, an deren Schoß sich ein Knabe schmiegt. Die ein klassisches Gewand tragende Frau spinnt einen Faden und wickelt ihn auf eine Spindel. Vor ihr auf dem Fußboden befinden sich ein Kästchen mit Schere und weitere Spinnrocken. Ein Hund blickt aufmerksam zu ihr auf. Stillebenhaft arrangiert, stehen auf dem Tisch eine Kanne, eine Obstschale mit Weintrauben und ein Blumenstrauß. Die Frauengestalt erinnert an die den Lebensfaden spinnende, Kinder und Gebärende beschützende Schicksalsgöttin Klotho. In der Wandnische dahinter ist die antike Skulpturengruppe der beiden nach Jahren der Trennung sich wiederfindenden Geschwister »Orest und Elektra« angedeutet (1. Jh. v. Chr., Archäologisches Nationalmuseum Neapel).
Die »Griechische Mutter« wurde von der Nationalgalerie zunächst als ein Gemälde des Stuttgarter Klassizisten Christian Gottlieb Schick erworben. Aufgrund der kühlen Präzision der detailreichen Darstellung wird inzwischen angenommen, daß es sich um ein Werk aus der David-Schule des späten 18. Jahrhunderts handelt. | Birgit Verwiebe

Frühere Zuschreibung: Gottlieb Schick

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	Höhe x Breite: 42 x 37 cm; Rahmenmaß: 52 x 46,5 x 5,5 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1800
	wer	

	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Christian Gottlieb Schick (1776-1812)
	wo	